

Die Generalversammlung vom 3. und 4. September 1949 in Sion

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **1 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE GENERALVERSAMMLUNG
VOM 3. UND 4. SEPTEMBER 1949 IN SION

Die diesjährige Generalversammlung stand unter dem Leitmotiv der einzigartigen Kunstschätze im Wallis, denen heute von Vielen vermehrte Beachtung entgegengebracht wird. Der Basler Denkmalpfleger, Dr. Riggenbach, seit Jahrzehnten mit dem *genius loci* aufs intimste vertraut, wußte uns in einem wie immer witzigen Vortrag auf die bevorstehenden Besichtigungen vorzubereiten. Mit Freuden hörten wir, daß seine nur als Privatdruck erschienene Monographie über Ulrich Ruffiner bald auch einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden soll, womit ein alter Wunsch vieler Kunstfreunde in Erfüllung geht. Der Rundgang durch *Sitten* unter Führungen von Madame Perraudin und den Herren Bouffard, Abbé Carlen, de Courten, Donnet, Ghika, Holderegger, Riggenbach, Carl Schmid, de Preux und de Wolff zeigte dann auch die Schätze der Valeria, der neu hergerichteten Majoria und des Domkapitels in ihrer historisch so einzigartigen Form im besten Lichte. Weniger einhellig waren die Urteile über die Erweiterung des Domes, der mit ungeheuren Mitteln um ein Joch verlängert wurde, welches nun den wiederaufgebauten gotischen Chor aus dem Zusammenhang mit dem einst so intimen Querschiff gerissen hat. Wer einen Blick in die schmucke Kirche von St-Pierre de Clages, die sehr weitgehend erneuert worden ist, werfen konnte, oder nachher in der Basilika von St-Maurice einen völlig umgestalteten Raumeindruck vorfand, mußte sich fragen, ob es richtig ist, daß heute gerade unsere wichtigsten alten Bauwerke zu Experimenten moderner Innenraumgestaltung gemacht werden. Im Gegensatz dazu stand das unberührte, den meisten unbekannte Bergdörflein *Saillon*. Die Erläuterungen unseres Präsidenten wurden begeistert aufgenommen. Mit gleicher Freude folgten die Besucher den Erklärungen, die Dr. Blondel über seine Ausgrabungen von *St-Maurice* gab, und deren Resultate nachher an Ort und Stelle in den Führungen der Herren Blondel, Bouffard und Dupont-Lachenal lebendig vor unseren Augen erstanden. Das von Dr. Blondel neu entdeckte Baptisterium, das selten sichtbare Sigismundreliquiar und vor allem der in seiner musealen Aufstellung ganz zugängliche Schatz von St-Maurice krönten die an Neuigkeiten reiche Fahrt.

Die Walliser Denkmalpflege zeigt erneut, wie wichtig es ist, daß man sich vorgängig von Restaurierungen über den Wert der zu schützenden Denkmäler klar wird und daß hier die Inventarisierung unserer Gesellschaft unschätzbare Dienste leisten kann. So begrüßen wir es, daß die Walliser Regierung angesichts des Massenaufmarsches von zirka 300 Personen sich bereit erklärte, die ihr zur Verfügung stehenden kunsthistorischen Kräfte zur Bearbeitung der dortigen Schätze anzuhalten. Die gute Aufnahme, die die große Besucherzahl in *Sitten* und *St-Maurice* fand, kam nicht nur in den Reden von Staatsrat Pitteloud und Herrn de Quay zum Ausdruck, sondern führte auch in einem Empfang unseres Vorstandes zu dem erwünschten persönlichen Kontakt mit dem Walliser Staatsrat. Für dieses Entgegenkommen, das feuriger Ehrenwein und musikalische Darbietungen bereicherten, fand neben unserem Präsidenten wieder einmal unser verdientes Ehrenmitglied, Prof. Paul Ganz, beredten Ausdruck.

Die Geschäfte der *Generalversammlung* wurden dank der intensiven internen Arbeit unserer Kommissionen in einer kurzen Sitzung abgewickelt. Über die Tätigkeit der Be-

arbeiter in den Kantonen orientiert der Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission auf Seite 4. Besondere Ehrung galt den ältesten Mitgliedern: Prof. Dr. D. Burckhardt-Werthemann, der 60 Jahre und Prof. Dr. P. Ganz und Herr A. de Kalbermatten, die je 50 Jahre unserer Gesellschaft angehörten. Im Namen des Zürcher Arbeitsausschusses dankte Kantonsbaumeister Peter der GSK für ihre Mitwirkung beim Zustandekommen des Bandes Zürich Stadt II, der allgemeine Anerkennung gefunden hat. Herr Dr. Wassmer, der an Stelle des abwesenden Quästors über die Rechnung berichtete, gab bekannt, daß sich laut gedruckter Jahresrechnung für 1949 ein Defizit von Fr. 6081.– ergibt. Dem Zurücktretenden Quästor Rolf Bürgi wird Dank und Decharge ausgesprochen.

An Stelle der turnusgemäß aus dem Vorstand austretenden Herren: Prof. Hahnloser, A. Bovet, R. Bürgi, L. Junod und Prof. K. Schib, wurden gewählt: Dr. M. Wassmer als Aktuar; W. Rösch als Quästor; H. Gaudard, Bern; F. Gillard, Lausanne; Prof. Alfred A. Schmid, Fribourg und A. de Wolff, Sion. Der Präsident betonte die neunjährigen Verdienste von Prof. Hahnloser als Aktuar und dankte ihm für seine rührige Mitarbeit, die er auch weiterhin in Anspruch nehmen zu dürfen hofft.

Folgende *Neuerungen* wurden der Generalversammlung vorgelegt und in zustimmendem Sinne aufgenommen: a) Überprüfung unserer Rechnungsführung durch eine Treuhandgesellschaft, unter Beibehaltung der bisherigen Rechnungsrevisoren aus der Mitte der Mitglieder. Begründung: ständiges Anwachsen der Aufgaben, Entlastung des Quästors. b) Am 25. Juli hat die Gesellschaft an der Schwanengasse 4 in Bern ein Sekretariat eröffnet. c) Lebhaften Anklang fand der Vorschlag unseres Ehrenmitgliedes, Dr. h. c. Max Wassmer, den Jahresbericht künftig als Mitteilungsblatt in vier Heften erscheinen zu lassen; wir können dadurch wissenschaftlichen Mitteilungen weiteren Raum gewähren und einen engeren Kontakt mit unseren Mitgliedern aufrecht erhalten, welche auf alle laufenden Ereignisse in unserem Fache aufmerksam gemacht werden sollen. Der Eventualvorschlag, die Jahresversammlung künftig aufs Frühjahr zu verlegen, wird aus der Mitte der Mitglieder von verschiedenen Seiten abgelehnt.

Wir schließen mit der Bekanntgabe, daß die Gesellschaft laut Erklärung unseres Präsidenten auch dieses Jahr ständigen Zuwachs an neuen Mitgliedern zu verzeichnen hat und daß in den meisten Kantonen an der Bestandesaufnahme des einheimischen Kunstgutes rege gearbeitet wird. So hoffen wir, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte werde sich auch 1950 in gleichem Maße erfreulich weiterentwickeln.

Hans R. Hahnloser

Sonderdrucke

Die beiden wissenschaftlichen Beilagen unserer Jahresberichte 1947 und 1948 sind auch als Sonderdrucke hergestellt worden und bei unserem Sekretariat in Bern auf Anfrage hin erhältlich.

1. Joseph Zemp: Das Restaurieren. 8^o, 11 Seiten.
2. LouisBlon del: Fouilles archéologiques, méthodes et procédés. 8^o, 7 Seiten.